

Druckerei: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzahl: 18,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mittredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kreyßig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 4. Juli.

In einer so verhängnisvollen Zeit, wie sie gerade unsere Stadt zu durchleben hat, ist es eine unerlässliche Pflicht, ein doppelt wachsam Auge für schnelle und durchgreifende Beseitigung von Uebelständen zu haben, die offenbar dazu angethan sind, die für die Bürgerschaft vorhandenen Gefahren zu erhöhen und neue über sie herbeizuführen.

Western Nachmittag traf wieder ein Trupp von über 300 Schanzarbeitern per Bahn aus Berlin hier ein und verfügte sich sofort über die neue Brücke an den Ort seiner Bestimmung außerhalb der Stadt. Die Meisten waren mit Schaufeln versehen.

Die hiesige städtische Sparkasse hatte im Monat Juni an beiden Expeditionen einen Selbsumsatz von 115,665 Thlr., indem 36,920 Thlr. eingezahlt, dagegen aber 78,745 Thlr. zurückgezahlt wurden. In der Altstadt Expedition sind nämlich von 970 Einlegern 22,707 Thlr. eingezahlt, wobei 225 neue Bücher auszustellen waren, und 52,620 Thlr. von 2528 Einlegern zurückgehoben worden, wodurch 560 Bücher erloschen sind.

Wenn in den verschiedenen preussischen Blättern fast übereinstimmend die Nachricht enthalten ist, daß wenigstens bei einem der bisher in Böhmen stattgefundenen Treffen Königl. sächsische Truppentheile mit engagirt gewesen seien, so entsteht zunächst für die sächsischen Familien, deren Angehörige bei diesen Kriegsgattungen dienen, sodann aber auch für alle Sachsen überhaupt der dringende Wunsch, daß demnächst bald Seiten des Königl. sächsischen Armeecommando's hierüber offizielle Mittheilungen veröffentlicht werden möchten, die hierher, sei es nun in österreichischen Blättern, sei es auf andere Weise, zugänglich gemacht werden.

Der Regierungsrath Häpe und der Polizei-Director Schwauf sind nach österreichischen Blättern in Prag eingetroffen.

Vor mehreren Tagen haben sich mehrere sächsische Herren Johanniter nach Böhmen begeben, um daselbst den Verwundeten der sächsischen Armee ihre Hilfe angedeihen zu lassen. Wie wir hören, haben dieselben auch eine beträchtliche Sendung Verbandmittel von dem hiesigen Verein zur Verpflegung verwundeter und erkrankter Soldaten übergeben erhalten, um dieselben den sächsischen Verwundeten zuzuführen.

jeder Unterschied zwischen Angehörigen der verschiedenen Armeen verschwinden. Der feindliche Soldat hat denselben Anspruch auf unsere Hilfe, wie der Soldat der eigenen oder verbündeten Armee.

Zu unserer gestrigen Notiz über das Fällen der Obstbäume im großen Garten müssen wir berichtend bemerken, daß es nicht die sogenannte Baumschule, sondern die ausgedehnte Obstplantage hinter der Hercules-Allee ist, welche vorgestern rasirt wurde.

Wie uns mitgetheilt wird, ist die Flagge, welche das hier zur Aufnahme von Verwundeten bereit liegende Dampfschiff führt, rothes Kreuz auf weißem Feld, nicht die Flagge des Johanniterordens, sondern die in dem Genfer internationalen Vertrag für alle Sanitätsbeamten und Anstalten, als Hospitäler, Ambulancen, Depots etc. vereinbarte neutrale Flagge.

Aus Chemnitz schreibt man der „D. Allg. Z.“ u. A., daß am 1. Juli nicht nur der Redacteur des Chemn. Tagebl., Lamprecht, sondern auch der Redacteur Liebig mittelst militärischer Escorte aus ihren Wohnungen, resp. Expeditionen abgeholt und in einem eigens bestellten Postwagen mitgenommen wurden. Wie man vermutet, werden die Redactoren zunächst nach Dederan, wo ein Vorposten von 50 Mann steht und dann nach Dresden escortirt, doch dürfte ihre Rückkehr bald zu erwarten sein, da es sich wahrscheinlich nur um Instruktionsertheilung und Verspflichtung handelt.

Western Morgen gegen 6 Uhr traf auf der Schlesischen Bahn ein Transport von 400 Verwundeten vom Kriegsschauplatz in Böhmen hier ein. Dieselben bestanden aus Oesterreicher, Preußen und Sachsen. Letztere gehörten der Brigade Kronprinz, dem Gardereiterregiment, der Brigade Friedrich August und einem Jägerbataillon an und wurden insgesamt in das im Cadettenhaus befindliche Lazareth gebracht.

Die Mutterfennige und das klingende Silbergeld der sächsischen Soldaten in Böhmen kommen dem papierreichen Lande anscheinend trefflich zu statten. So schreibt ein Blatt aus dem böhmischen Feldlager: „Seit der Fremdenfluß in Böhmen sich so sehr gesteigert, nimmt auch der Geldverkehr einen bemerkenswerthen Aufschwung.“

Die Courtoisie der Souveraine, ihren Mitfürsten Regimentern zu verleihen und fremde Prinzen mit Generaltiteln zu beehren, führt unter gegenwärtigen Kriegsverhältnissen zu wunderlichen Zuständen; so sind z. B. fast alle preussische Prinzen Inhaber österreichischer Regimentern, österreichische Erzherzöge dagegen Inhaber preussischer Regimentern, und es ist schon vorgekommen, wie mit dem k. k. Infanterieregiment Kronprinz von Preußen, daß dergleichen ihren Chef gegenüber gestanden haben; Prinz Carl, Feldmarschall der bairischen Armee, ist gleichzeitig preussischer General, Herzog Ernst von Sachsen-Coburg gleichzeitig sächsischer und preussischer General, der bei Jall findet beim Herzog von Altenburg statt, der Herzog von Nassau ist gleichfalls preussischer General, dagegen versehen wir nicht, zu bemerken, daß weder Se. Majestät unser König, noch unsere Prinzen Inhaber preussischer Regimentern sind, auch einen militärischen Rang im preussischen Heere nicht bekleiden, Se. Majestät der König ist nur Chef des k. k. österreichischen Kürassierregiments Nr. 6 und eines k. bairischen Infanterieregiments Nr. 11 und eines kais. russischen Jägerregiments.

Nach Aussage hier eingebrachter Verwundeter ist der Oberst v. Borberg, Commandant der Brigade Kronprinz, durch einen Schuß in das Bein blessirt worden; dessen Adjutant soll gleichfalls verletzt sein. Im Cadettenhaus befindet sich, an seinen empfangenen Wunden darniederliegend, ein k. k. Oberst, der sich in der Cur eines Civilarztes begeben haben soll. Deffentl. Gerichtsverhandlungen vom 2. Juli. Da der vom hiesigen Gerichtsamt zur Untersuchung gezogene Carl Gottfried Kaiser zum sächsischen Militär eingezogen wurde, so fiel die gegen ihn heute stattfinden sollende Einspruchsverhandlung aus. Eine andere Sache betrifft eine Privatanklage, erhoben von Christiane Mathilde verheh. Eckhardt aus Dresden und zwar wider die Frau Eva Rosina Rosenkranz in Schönfeld. Es handelt sich um Verleumdung und es konnte deshalb das Gerichtsamt zu Schönfeld, daß die Privatbeklagte unter Voraussetzung der Leistung eines Reinigungseides dieses Vergehens klagefrei gesprochen und die Klägerin in diesem Falle zur Erstattung aller Kosten verurtheilt werden sollte. Die Frau Rosenkranz fährt nämlich zu drei Malen in der Woche Milch in die Stadt und hat ihren Verkaufsstand gewöhnlich in der Casernenstraße, wo die verheh. Eckhardt schon seit Jahren ihren Bedarf an Milch zu beziehen pflegte, also mit der Rosenkranz schon lange persönlich gut bekannt war. Eines Tages nun, es war im August des vergangenen Jahres, trat die Eckhardt ebenfalls zu dem Milchwagen der Rosenkranz wieder heran, als sie von der Letzteren plötzlich mit den Worten angefahren wurde: „Sie haben mein Krügel noch, das ich Ihnen vor einiger Zeit geborgt habe!“ Die Eckhardt, die sich dessen allerdings nicht mehr bewußt war, wollte diese Verleumdung keineswegs bulden. Sie holte ihren Mann und später noch einen Gensd'arm, der sich den Hergang der Sache ausführlich erzählen ließ und den Namen der Privatbeklagten notirte. Die verheh. Eckhardt erhob nun unter dem 23. August 1865 Privatanklage, auf Grund deren eine Untersuchung, wie sie vor uns liegt, eingeleitet wurde, die zu obengenanntem Resultate führte. Zum heutigen Termin waren beide streitige Parteien selbst in Person erschienen, sowie auch zum Behuf neuer Beweisaufnahme der betreffende Gensd'arm, ebenso noch eine zweite Zeugin. Letztere, welche mit der Ank'agerin in einem und demselben Hause wohnt, hat dieselbe wohl an dem bezeichneten Tage mit einem vollen Milchtopfe, jedoch mit einem „Milchkrügel“ nicht nach Hause kommen sehen, während die Milchfrau bei ihrer Behauptung, der verheh. Eckhardt das fragliche Gefäß geliehen zu haben, stehen bleibt. Der Gerichtshof verurtheilte heute die Privatbeklagte Rosenkranz wegen Verleumdung zu 1 Thaler Geldbuße und Tragung der Kosten. Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Mittwoch den 4. Juli e. Nachmittags 7 Uhr. Tagesordnung: A. Registranden-Vortrag. B. Wahl eines Mitgliedes für die Beleuchtungs-Deputation an Stelle des ausgeschiedenen Stadtverordneten Mörbe. C. Vortrag der Finanz-Deputation, die Erbauung einer neuen Bezirksschule auf dem Areal des Ehrlich'schen Bestifts an der Pillnitzer Straße und ein desfallsiges Postulat von überhaupt 44,410 Thaler betreffend. D. Heimliche Sitzung.

Oberst v. Borberg, Commandant der Brigade Kronprinz, durch einen Schuß in das Bein blessirt worden; dessen Adjutant soll gleichfalls verletzt sein.

Im Cadettenhaus befindet sich, an seinen empfangenen Wunden darniederliegend, ein k. k. Oberst, der sich in der Cur eines Civilarztes begeben haben soll.

Deffentl. Gerichtsverhandlungen vom 2. Juli. Da der vom hiesigen Gerichtsamt zur Untersuchung gezogene Carl Gottfried Kaiser zum sächsischen Militär eingezogen wurde, so fiel die gegen ihn heute stattfinden sollende Einspruchsverhandlung aus. Eine andere Sache betrifft eine Privatanklage, erhoben von Christiane Mathilde verheh. Eckhardt aus Dresden und zwar wider die Frau Eva Rosina Rosenkranz in Schönfeld. Es handelt sich um Verleumdung und es konnte deshalb das Gerichtsamt zu Schönfeld, daß die Privatbeklagte unter Voraussetzung der Leistung eines Reinigungseides dieses Vergehens klagefrei gesprochen und die Klägerin in diesem Falle zur Erstattung aller Kosten verurtheilt werden sollte. Die Frau Rosenkranz fährt nämlich zu drei Malen in der Woche Milch in die Stadt und hat ihren Verkaufsstand gewöhnlich in der Casernenstraße, wo die verheh. Eckhardt schon seit Jahren ihren Bedarf an Milch zu beziehen pflegte, also mit der Rosenkranz schon lange persönlich gut bekannt war. Eines Tages nun, es war im August des vergangenen Jahres, trat die Eckhardt ebenfalls zu dem Milchwagen der Rosenkranz wieder heran, als sie von der Letzteren plötzlich mit den Worten angefahren wurde: „Sie haben mein Krügel noch, das ich Ihnen vor einiger Zeit geborgt habe!“ Die Eckhardt, die sich dessen allerdings nicht mehr bewußt war, wollte diese Verleumdung keineswegs bulden. Sie holte ihren Mann und später noch einen Gensd'arm, der sich den Hergang der Sache ausführlich erzählen ließ und den Namen der Privatbeklagten notirte. Die verheh. Eckhardt erhob nun unter dem 23. August 1865 Privatanklage, auf Grund deren eine Untersuchung, wie sie vor uns liegt, eingeleitet wurde, die zu obengenanntem Resultate führte. Zum heutigen Termin waren beide streitige Parteien selbst in Person erschienen, sowie auch zum Behuf neuer Beweisaufnahme der betreffende Gensd'arm, ebenso noch eine zweite Zeugin. Letztere, welche mit der Ank'agerin in einem und demselben Hause wohnt, hat dieselbe wohl an dem bezeichneten Tage mit einem vollen Milchtopfe, jedoch mit einem „Milchkrügel“ nicht nach Hause kommen sehen, während die Milchfrau bei ihrer Behauptung, der verheh. Eckhardt das fragliche Gefäß geliehen zu haben, stehen bleibt. Der Gerichtshof verurtheilte heute die Privatbeklagte Rosenkranz wegen Verleumdung zu 1 Thaler Geldbuße und Tragung der Kosten.

Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Mittwoch den 4. Juli e. Nachmittags 7 Uhr. Tagesordnung: A. Registranden-Vortrag. B. Wahl eines Mitgliedes für die Beleuchtungs-Deputation an Stelle des ausgeschiedenen Stadtverordneten Mörbe. C. Vortrag der Finanz-Deputation, die Erbauung einer neuen Bezirksschule auf dem Areal des Ehrlich'schen Bestifts an der Pillnitzer Straße und ein desfallsiges Postulat von überhaupt 44,410 Thaler betreffend. D. Heimliche Sitzung.

Tagegeschichte.

Oesterreich. Wien, 27. Juni. (D. P.) Der Kaiser Franz Joseph wird sich heute in das nördliche Hauptquartier begeben. - Schern Permittag sind Preußen und Werthachen des Herzogs von Nassau hier angekommen, welche mit einem Werthe von zwei Millionen Gulden declarirt worden waren.

Preußen. Aus Stettin meldet die „D. Ztg.“: „Nach einer hier eingegangenen officiellen Depesche sind 10,000 Gefangene zu vertheilen, deren sollen Tausend nach Stettin kommen.“

Das General-Commando in Posen hat Ordre empfangen, eine Compagnie der dortigen Garnison zur Abholung von 3000 Gefangenen nach Waldenburg zu instradiren, die dort bereits angekommen. - In Posen sind 2000 Verwundete und Kranke, Preußen und Oesterreicher, angelagert worden, deren Zustand den Transport zulässig macht. - Nach amtlichen Berichten beträgt der Verlust der Oesterreicher in den Kämpfen am 27., 28. und 29. Juni 20,000 Mann. - Die „B. Ztg.“ schreibt aus Berlin vom 2. Juli: „Der König von Hannover ist, wie uns mitgetheilt wird, am 30. Juni früh in Gotha eingetroffen, mußte jedoch dort bis Morgens 9 Uhr auf dem Bahnhofe verweilen, da erst in Berlin um die Erlaubniß angefragt wurde, ob der Zug weiter fahren dürfe. Als die Erlaubniß eintraf, ging der Zug in der Richtung nach Erfurt ab, und vermuthet man, daß der König sich nach Himmelsheim bei Altenburg begeben habe.“

Aus Obergberg berichtet die „D. Ztg.“: Die preussischen Zeitungen werden jetzt in Oesterreich fast mit Banknoten aufgefüllt. - Zu Stettin erkrankten vom 29. bis zum 30. Juni 82 Personen an der Cholera und 62 starben. - Am 30. Juni wurde das Urtheil gegen den Professor Dr. Prutz und den Redacteur der „Neuen Stettiner Zeitung“ wegen Veröffentlichung